

Eincremen, Mütze auf, dann erst raus

Drei Ludwigshafener Kindertagesstätten für Sonnenschutz ausgezeichnet – Pilotprojekt der Deutschen Krebsgesellschaft

VON LAURA ESTELMANN

Weil Kinder besonders gut vor Sonne geschützt werden, hat die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) Rheinland-Pfalz am Freitag drei Ludwigshafener Kindertagesstätten mit dem „Sun-Pass 2013“ ausgezeichnet. Das Pilotprojekt ist ein Erfolg. Es soll in diesem Jahr auf 40 Kindergärten in Rheinland-Pfalz ausgeweitet und von acht Landes-Krebsgesellschaften übernommen werden, sagte DKG-Landesgeschäftsführer Wolfgang Neumann.

Jährlich erkranken deutschlandweit 200.000 Menschen an Hautkrebs. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass jeder Sonnenbrand das Risiko erhöht, weißen oder schwarzen Hautkrebs zu bekommen. Um bereits in früher Kindheit auf den wichtigen Sonnenschutz aufmerksam zu machen, beginnt die DKG Rheinland-Pfalz schon in Kitas mit Aufklärungsarbeit. Denn je früher auf Sonnenschutz geachtet wird, desto geringer bleibt das Risiko.

Die drei ausgezeichneten Einrichtungen sind die Kita Albert-Schweitzer (140 Plätze, Süd), bei der die Verleihung stattfand, die Kita Von-Weber-Straße (75 Plätze) in Süd sowie die BASF-Betriebskrippe „Lu-Kids Nord“ (30 Plätze) in der Pfingstweide. Für die Plakette ist in den Kitas viel getan worden. Die DKG hat sich mit einem Hautarzt die Einrichtungen angeschaut und die Leitung auf mögliche Defizite hingewiesen. Mitarbeiter sind zu Sonnenschutzbeauftragten ernannt worden, die dafür sorgen, dass eine Sonnenecke eingerichtet wird, die Kinder nur eingecremt und mit Mütze nach draußen gehen. Zudem wurde ein halbes Jahr lang monatlich ein Protokoll zum Sonnen-

ZUR SACHE

Sonnenschutz für Kinder

Tipps aus der „Sonnenschutzvereinbarung“: Kinder sollen nur mit Kopfbedeckung in die Sonne und eine kindgerechte Sonnenbrille oder Schirmmütze tragen, um die Augen zu schützen. Zum Eincremen aller nicht von Kleidung bedeckter Haut sollte langanhaltende, wasserfeste Sonnencreme verwendet werden, die mindestens Lichtschutzfaktor 30 sowie UVA- und UVB-Filter hat. Kinder brauchen Schattenplätze zum Spielen, vor allem in der Zeit der stärksten Sonneneinstrahlung von 11 bis 15 Uhr. Erzieherinnen sollten auf ihre Vorbildfunktion achten und die Tipps selbst befolgen. Die Kinder sollen spielerisch lernen, wie wichtig Sonnenschutz ist. (unn)

schutz ausgefüllt. DKG und Kita haben einen Infoabend für Eltern organisiert, bei dem eine „Sonnenschutzvereinbarung“ verteilt wurde. Die Kinder lernten spielerisch, unter anderem mit Malvorlagen, den Umgang mit Sonnenschutz. Es folgten zwei weitere Begehungen, um zu prüfen, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Dann erst wird die „Sun-Pass“-Plakette verliehen. Jährlich wird nun erneut geprüft, ob die Auszeichnung weiter gerechtfertigt ist.

Als zusätzliches Projekt in der Kita Albert-Schweitzer sind auch noch Tapis gepflanzt worden, die in den kommenden Wochen wachsen und mit Blättern vor der Sonne schützen sol-



Singen zum Dank für ein Sonnensegel: Noch sind die Kinder der Kita Albert-Schweitzer winterlich eingemummelt. Aber wenn bald die Sonne scheint, sollen sie ausreichend geschützt sein.

FOTO: KUNZ

len. Für noch mehr schattige Plätze sorgt das Ruchheimer Unternehmen Planex auf dem Freigelände. Die Textilexperten um Geschäftsführer Jörg Haertle spenden ein großes Sonnensegel im Wert von rund 6500 Euro. Weitere rund 800 Euro übernimmt die Stadt, deren Wirtschaftsbetrieb (WBL) die Fundamente stellt. Die DKG und Kita-Leiterin Ilona Künkel dankten für die Unterstützung. Künkel betonte die Erleichterung, die das Sonnensegel für ihre Einrichtung bringe. „Bisher haben wir mit großen, schweren Schirmen hantieren müssen.“

Laut Sören Vitic, „Sun-Pass“-Projektkoordinator bei der DKG Rheinland-Pfalz, soll das Segel spätestens

bis Sommerbeginn aufgestellt sein. Es sei ein großer Schritt für die zukünftige Gesundheit, betonte auch Jugenddezernentin Cornelia Reifenberg. „Jetzt wisst ihr, wie ihr mit Sonne richtig umgeht“, sagte sie zu den Kindern, die zum Spatenstich für das Sonnensegel ein Lied vortrugen.

„Wir werden das Projekt in der Intensität weiterführen, in der wir es begonnen haben“, verspricht Künkel. Die Schulung der Eltern und Erzieher sei wichtig gewesen. „Die Eltern waren sehr interessiert und teilweise auch sehr erschrocken, welche Auswirkungen ein Sonnenbrand in jungen Jahren haben kann“, berichtet die Leiterin. Künftig sollen Eltern, deren

Kinder die Kita besuchen, von Anfang an über das „Sun-Pass“-Projekt informiert werden und die Sonnenschutzvereinbarung bekommen. Dann haben sie das entsprechende Wissen, um auch zu Hause beim Sonnenschutz für ihre Kinder alles richtig zu machen.

NOCH FRAGEN?

Kindertagesstätten, die sich für den „Sun-Pass“ bewerben wollen, und Interessierte, die das Projekt unterstützen möchten, können sich an Sören Vitic, Projektkoordinator bei der Deutschen Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, wenden: Telefon 0621/578572 oder auch per E-Mail an svitic@krebsgesellschaft-rlp.de.